



TIPPS ZUR PRÜFUNGSVORBEREITUNG

DEUTSCH

B2





TIPPS ZUR PRÜFUNGSVORBEREITUNG

DEUTSCH

B2

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als in den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net

Alle Rechte vorbehalten

5., vollständig überarbeitete Auflage 2020

© 2020 by telc gGmbH, Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN 978-3-937254-81-4

Bestellnummer/Order No.: 5023-T00-010401

INHALT

1. Einleitung	5
2. Allgemeine Hinweise	6
3. Testformat	7
4. Leseverstehen und Sprachbausteine	8
5. Hörverstehen	11
6. Schriftlicher Ausdruck	13
7. Mündlicher Ausdruck	30
8. Sprachliche Kompetenzen	38

1. Einleitung

Auf den folgenden Seiten sind die wichtigsten Informationen über die Prüfung *telc Deutsch B2* zusammengestellt, um Ihnen die Vorbereitung und die Arbeit mit dem Übungstest zu erleichtern. Dazu werden die Aufgaben kurz erläutert und Hinweise darauf gegeben, was für eine erfolgreiche Bearbeitung der Prüfung wichtig ist. Insbesondere für die offeneren Aufgaben zum Hörverstehen sowie für den Schriftlichen bzw. Mündlichen Ausdruck benötigen Sie einige Tipps, um jeweils ganz genau zu verstehen, was gefordert ist. Deshalb enthalten die Tipps zur Prüfungsvorbereitung auch Musterschreibleistungen mit -bewertungen sowie das Transkript einer mündlichen Prüfung ebenfalls mit Musterbewertungen der beiden Teilnehmenden. Sie verstehen die hier gegebenen Hinweise besser, wenn Sie den Übungstest vor sich haben und sich Aufgabe und Hinweise parallel anschauen. Der Übungstest und diese Broschüre ergänzen einander und sollten zusammen benutzt werden.

Ganz allgemein definiert der *Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen*¹ (GER) die Stufe B2 so:

Ein Lerner oder eine Lernerin auf B2-Niveau ...

- kann die **Hauptinhalte komplexer Texte** zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.
- kann sich so **spontan** und **fließend** verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
- kann sich zu einem breiten Themenspektrum **klar** und **detailliert** ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

(GER, Kapitel 3.3, Hervorhebungen nicht im Original)

Der Kommentar dazu macht die hier beschriebene Sprachkompetenz noch deutlicher:

Im Niveau B2 liegt der Schwerpunkt auf erfolgreichem Argumentieren und Verhandeln und auf einem höheren Grad an Diskurskompetenz. Zudem ist auf diesem Niveau ein stärkeres Sprachbewusstsein kennzeichnend, das – zusammen mit der höheren Sprachkompetenz – z.B. selbständiges Korrigieren von Fehlern, die zu Missverständnissen geführt haben, ermöglicht und eine Anpassung an den Stil eines Gesprächs erlaubt. Der Wortschatz im eigenen Fachgebiet und zu den meisten allgemeinen Themen ist groß und erlaubt auch Variationen in der Formulierung. Die Grammatik wird gut beherrscht und auch Hypothesen werden formuliert.

(Profile deutsch, CD-ROM 2.0.1, „Die 6 Niveaus“)

¹ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Council for Cultural Cooperation, Education Committee, Modern Languages Division, Strasbourg. Cambridge University Press 2001 (auf Deutsch: Langenscheidt)

2. Allgemeine Hinweise

Wörterbuch

Ein Wörterbuch ist während der gesamten Prüfung nicht erlaubt.

Antwortbogen

Viele Aufgaben werden per Computer ausgewertet. Ein Scanner überträgt Ihre Antworten in unser Computersystem. Unser Scanner liest Bleistiftmarkierungen fehlerlos. Daher müssen Sie Ihre richtigen Antworten auf einem Antwortbogen mit einem Bleistift markieren.

Die Bewertung der Aufgaben, bei denen Sie etwas schreiben müssen, erfolgt durch geschulte und telc lizenzierte Bewerberinnen und Bewerber.

In beiden Fällen müssen Sie darauf achten, dass nur die Lösung auf dem jeweiligen Antwortbogen gültig ist. **Was Sie ins Aufgabenheft schreiben, wird nicht bewertet!**

Wichtige Hinweise zur Prüfungsordnung

Selbstständig arbeiten!

Zusammenarbeit mit anderen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ist nicht gestattet. Hilfsmittel zu nutzen ist verboten. Hilfsmittel sind Zettel, Mobiltelefone und sämtliche Geräte mit Speicher- oder Fotofunktion. Daher werden alle elektronischen Geräte außerhalb des Prüfungsraums sicher abgelegt. Nimmt eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer dennoch ein Mobiltelefon oder ein anderes Gerät in den Prüfungsraum mit, gilt das immer als Täuschung.

Auf den Tischen sind nur die Aufgabenhefte, Antwortbogen, Stifte, Radiergummis, Bleistiftspitzer und gestempeltes Notizpapier erlaubt. Armbanduhren müssen auf den Tisch gelegt werden. Der Ausweis muss offen auf dem Tisch liegen.

Was passiert bei Täuschung?

Wer täuscht, wird aus der gesamten Prüfung ausgeschlossen.


Die Prüfung wird nicht ausgewertet. Man bekommt kein Zertifikat.

Als Täuschung gilt auch, wenn erst bei der Auswertung in der telc Zentrale festgestellt wird, dass die Antworten mehrerer Teilnehmender übereinstimmen.

3. Testformat

telc Deutsch B2

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit	
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen			90 Min.	
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben		
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben		
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben		
	 2 Sprachbausteine				
	Teil 1	Grammatik	10 Multiple-Choice-Aufgaben		
	Teil 2	Lexik	10 Zuordnungsaufgaben		
	 3 Hörverstehen				ca. 20 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben		
	Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben		
Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben			
 4 Schriftlicher Ausdruck			30 Min.		
		Schreiben einer halbformellen E-Mail			

	Vorbereitungszeit		20 Min.	
Mündliche Prüfung	 5 Mündlicher Ausdruck		ca. 15 bzw. 25 Min.	
	Teil 1	Über Erfahrungen sprechen		Prüfungsgespräch mit zwei oder drei Teilnehmenden
	Teil 2	Diskussion		
	Teil 3	Gemeinsam etwas planen		

4. Leseverstehen und Sprachbausteine

Im Prinzip sollten Sie bereits Texte aller Art lesen können, wobei es gemäß GER akzeptabel ist, dass Sie mit seltener gebrauchten Begriffen oder Redewendungen noch Probleme haben.

Allgemein ist es beim Lesen wichtig, den jeweils besten Lesestil (global, detailliert oder selektiv) anzuwenden, denn nur so lassen sich die Aufgaben in der vorgesehenen Zeit bewältigen. Dabei sollten Sie auch immer wieder auf die Uhr sehen, um zu kontrollieren, ob Sie den zeitlichen Rahmen einhalten.

Die Zeitangaben in den folgenden Hinweisen sind nur Vorschläge. Wie Sie sich die 90 Minuten für den Testteil *Leseverstehen und Sprachbausteine* aufteilen, steht Ihnen frei, zumal die Textlängen in verschiedenen Testversionen leicht variieren. Alle Texte zusammen haben jedoch immer eine Länge von ca. 3.000 Wörtern.

Bedenken Sie, dass Sie innerhalb des Zeitrahmens auch Ihre Lösungen auf das Antwortblatt übertragen müssen. Dafür benötigen Sie ca. 10 Minuten.

Es ist Ihnen selbst überlassen, in welcher Reihenfolge Sie die Aufgaben bearbeiten. Überlegen Sie vor der Prüfung, ob Sie z. B. zuerst die für Sie einfacheren oder schwierigeren Aufgaben lösen möchten oder ob Sie sich zuerst Aufgaben mit höheren Punktzahlen vornehmen.

Der Subtest *Leseverstehen und Sprachbausteine* besteht aus folgenden Aufgaben:

Leseverstehen 1: Globales Lesen

Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe, bei der Sie für einen Text eine passende Überschrift auswählen sollen. Sie bekommen fünf Texte, aber zehn Überschriften. Sie lösen diese Aufgabe zeitsparend, wenn Sie zunächst die Überschriften lesen. Dann wissen Sie schon, auf welche Wörter Sie in den Texten besonders achten müssen. Sie werden bemerken, dass manche Überschriften ähnlich lauten. Deshalb prüfen Sie am Ende noch einmal, ob Sie die nicht ausgewählten Überschriften wirklich ausschließen können.

Zeit: ca. 15 Minuten

Lesestil: Wichtig ist auch, dass Sie wirklich global lesen, also die Texte relativ schnell lesen, ohne zu sehr auf jedes Wort zu achten. Es kommt nicht darauf an, jedes einzelne Wort genau zu verstehen, sondern eher den Hauptinhalt des Textes.

Bewertung: 5 Punkte pro richtig zugeordneter Überschrift, insgesamt: 25 Punkte

Leseverstehen 2: Detailliertes Lesen

Bei diesem Prüfungsteil geht es um Details, also um das genaue Verstehen einzelner Informationen. Sie bekommen in der Regel einen populärwissenschaftlichen Text und dazu fünf Aufgaben mit jeweils drei Optionen. Bei jeder Aufgabe ist eine Option richtig, die beiden anderen sind falsch.

Hier ist es wichtig, auf jeden Teil der jeweiligen Aussage zu achten, denn schon eine falsche Information innerhalb eines Satzes macht die ganze Aussage falsch. Achten Sie besonders auf Negationen, die auch versteckt sein können.

Entscheiden Sie nicht einfach nach Ihrem Wissen über das Thema. Es geht nicht darum, ob eine Aussage sachlich richtig ist, sondern ob der Text sie enthält. Der Text vertritt vielleicht eine unerwartete Ansicht. Die Aussagen sind in derselben Reihenfolge angeordnet, in der die für die Lösung wichtigen Stellen im Text vorkommen. Sie können also parallel lesen: Erst die erste Aufgabe, dann den Text, bis Sie die Aufgabe

sicher beantworten können. Nun lesen Sie die zweite Aufgabe und eine weitere Textpassage usw. Auf diese Weise können Sie Zeit sparen und müssen den Text nicht zweimal lesen.

Zeit: ca. 20 Minuten

Lesestil: Lesen Sie den Text genau und gründlich. Stellen, auf die sich Aussagen aus der Aufgabe beziehen, sollten Sie bis ins Detail verstehen.

Bewertung: 5 Punkte pro richtig erkannter Aussage, insgesamt 25 Punkte

Leseverstehen 3: Selektives Lesen

Sie bekommen 10 Sätze, die knapp eine Situation angeben, und 12 Texte dazu. Diese Texte können Kulturprogramme, Veranstaltungshinweise, Fernsehprogramme, Touristik-Broschüren und Ähnliches sein. Es handelt sich um kurze Texte, die im Umfang über eine mehr bildlich gestaltete Kleinanzeige hinausgehen. Sie sollen zu den vorgegebenen Situationen den jeweils passenden Text finden. Es ist ratsam, zuerst die kurzen Situationsbeschreibungen zu lesen und dann die Texte.

Jeden Text können Sie nur einmal verwenden. Außerdem sollten Sie wissen, dass nicht für alle Situationen ein Text vorhanden ist. Entscheiden Sie nicht zu schnell, sondern lesen Sie die Texte sicherheitshalber zu Ende, auch wenn Sie dies schnell tun.

Zeit: ca. 20 Minuten

Lesestil: Hier benötigen Sie selektives Lesen, also einen Lesestil, der sich nur auf bestimmte Passagen aus dem Text konzentriert. Versuchen Sie schnell herauszufinden, wo sich die jeweils gesuchten Informationen im Text befinden, und überprüfen Sie nur diese Stellen dann noch einmal ganz genau.

Bewertung: 2,5 Punkte pro richtig erkannter Aussage, insgesamt 25 Punkte

Sprachbausteine: Teil 1

Als vierte Aufgabe bekommen Sie einen Lückentext, meist eine E-Mail mit 10 Lücken. Zu jeder Lücke gibt es drei Optionen. Jeweils eine davon ist richtig. Die Lücken sollen Ihre Kenntnisse über Deklinationen, Artikelsetzung, Präpositionen, Pronomen, Konjunktionen, Pronominaladverbien, Verben, Partikeln usw. testen. Es kommen also alle Wortarten vor.

Auf dem Niveau B2 haben Sie bereits ein Sprachgefühl. Sie wissen selbst aus ähnlichen Übungen im Unterricht, ob Sie besser Ihrem Sprachgefühl oder Ihren Grammatikkenntnissen vertrauen sollten. Es kann sinnvoll sein, die Lösungsvorschläge gar nicht zu lesen, sondern selbst zu versuchen, die richtige Lösung zu finden. Machen Sie das aber nur, wenn Sie sofort die richtige Lösung wissen, sonst verlieren Sie zu viel Zeit. Anschließend können Sie Ihre Lösung mit den Lösungsvorschlägen vergleichen. Wenn Sie die Aufgabe eher mithilfe Ihrer Grammatikkenntnisse lösen möchten, sehen Sie sich die Lösungsvorschläge an und überlegen Sie, welche Lösung z.B. im Hinblick auf Genus, Numerus, Kasus passt.

Zeit: ca. 15 Minuten

Bewertung: 1,5 Punkte pro richtig erkannter Lösung, insgesamt 15 Punkte

Sprachbausteine: Teil 2

Sie bekommen in der Regel einen Zeitschriftentext von allgemeinem Interesse, der zehn Lücken enthält. Dazu werden Ihnen 15 Wörter oder Ausdrücke angeboten, aus denen Sie die für die zehn Lücken passenden auswählen müssen. Auch hier kommen alle Wortarten vor. Es wird aber nicht geprüft, ob Sie deklinieren und konjugieren können, sondern ob Ihr Wortschatz dem erwarteten Niveau entspricht.

Auch hier kann es hilfreich sein, zunächst einmal den Text zu lesen, ohne auf die angebotenen Optionen zu sehen. Ihr Sprachgefühl hilft Ihnen vielleicht, einige Lücken zu schließen, sodass Sie mit diesem Vorgehen Zeit sparen können.

Wichtig: Nicht alle Optionen passen, fünf bleiben übrig.

Zeit: ca. 20 Minuten

Tipp: Lassen Sie keinesfalls eine Lücke leer, d.h., ordnen Sie jeder Lücke eine Lösung zu, auch wenn Sie sie nicht wissen. Andernfalls vertun Sie Ihre Chance und verschenken Punkte.

Bewertung: 1,5 Punkte pro richtig zugeordnetem Wort, insgesamt 15 Punkte

5. Hörverstehen

Auf dem Niveau B2 wird von Ihnen erwartet, dass Sie gesprochene Texte im persönlichen Kontakt oder in Medien wie Radio oder Fernsehen verstehen, die den privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich betreffen. Dazu gehören auch längere Redebeiträge oder Vorträge, in denen Standpunkte und Einstellungen verstanden werden sollen.

Der Prüfungsteil *Hörverstehen* besteht aus den unten beschriebenen drei Teilen, deren Zeitrahmen durch die Tonaufnahme vorgegeben ist. Insgesamt dauert dieser Testteil ca. 20 Minuten. So wie es dem authentischen Hören von Ansagen oder Fernseh- und Radiosendungen entspricht, hören Sie jeden Text nur einmal. Sie müssen also schnelle Entscheidungen treffen, die Sie nicht nachträglich überprüfen können.

Alle Aufgabenstellungen, die Sie hören, finden Sie auch als Text in Ihren Prüfungsunterlagen. Sie können also mitlesen. Während die CD mit den Prüfungstexten läuft, darf sie nicht angehalten werden. Alle Pausen, die Sie benötigen, um z.B. die Aufgaben zu lesen oder die Antworten zu markieren, sind auf der CD enthalten. Wir empfehlen Ihnen, die Lösungen immer sofort auf dem Antwortbogen zu markieren. „Richtig“ markieren Sie bei einem Pluszeichen (+) auf dem Antwortbogen, „falsch“ bei einem Minuszeichen (-). Das gilt für alle drei Teile des Hörverstehens. Die CD darf erst angehalten werden, wenn Sie hören: „Ende des Testteils Hörverstehen“. Und dann haben Sie es auch schon geschafft.

Tipp: Sie müssen damit rechnen, dass auch mal mit regional gefärbter Aussprache gesprochen wird. Die entscheidenden Wörter sind zwar meist gut verständlich, aber der Gesamtzusammenhang kann schwer zu erfassen sein, wenn man mehrere Wörter im Satz nicht gut versteht. Sie können sich darauf vorbereiten, indem Sie z.B. hin und wieder ein bayerisches Fernsehprogramm sehen oder ein anderes, regionales Radioprogramm hören. Auch ein Blick nach Österreich oder in die Schweiz ist nützlich. Dann kann Sie nichts mehr überraschen.

Hörverstehen 1: Globalverstehen

Hier geht es darum, Hauptaussagen einer Nachrichtensendung im Radio zu verstehen. Sie hören sechs Beiträge zu den Themenbereichen Aktuelles, Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport oder Ähnliches. Dazu erhalten Sie schriftlich fünf Aussagen, d.h., zu einer Nachrichtenmeldung gibt es keine passende Aussage. Sie müssen also bei den Hörtexten immer zuerst feststellen, ob es überhaupt eine passende Aussage gibt. Anschließend müssen Sie noch entscheiden, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

Gehen Sie hier ähnlich vor wie beim Leseverstehen Teil 1. Lesen Sie sich zunächst die Aussagen durch. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit, die Sie nutzen sollten. Zwischen den einzelnen Radiomeldungen gibt es ein paar Sekunden Pause, sodass Sie in Ruhe Ihre Markierung auf dem Antwortbogen eintragen können.

Zeit: ca. 5 Minuten

Hörstil: Versuchen Sie, den Aussagen im Großen und Ganzen zu folgen. Wenn Sie einzelne Wörter nicht gut oder gar nicht verstehen, denken Sie nicht darüber nach. Versuchen Sie lieber, die Hauptaussage oder Tendenz herauszuhören, also das zu erfassen, worum es in erster Linie geht. Wenn Sie einmal etwas nicht verstanden haben, markieren Sie trotzdem eine Lösung, aber verlieren Sie keine Zeit. Konzentrieren Sie sich lieber schnell auf die nächste Aufgabe, damit Sie diese richtig lösen.

Tipp: Die Aussage, die Sie suchen, wird nur ein wenig versteckt zu hören sein. Warten Sie nicht darauf, dass Sie dieselben Wörter hören, die in der Aussage stehen. Im Hörtext werden die Aussagen mit anderen oder zusätzlichen Wörtern oder gar auf mehrere Sätze verteilt ausgedrückt.

Bewertung: 5 Punkte pro richtig erkannter Aussage, insgesamt 25 Punkte

Hörverstehen 2: Detailverstehen

Auch den zweiten Text hören Sie nur einmal. Hier sprechen in der Regel zwei Menschen miteinander über ein Thema, gewöhnlich in Form eines Radiointerviews. Meist wird etwas zu Themen des täglichen Lebens erzählt, z.B. von Vertretern bestimmter Berufsgruppen wie Sportlern, Busfahrern, Verkäufern usw. Sie bekommen zehn Aussagen. Sie müssen wieder entscheiden, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind. Natürlich gibt es in einem Interview auch Teile, in denen es um etwas anderes geht als das, was in den Aussagen steht. Passen Sie auf, dass Ihre Konzentration hier nicht schwächer wird, damit Sie die nächste wichtige Aussage nicht verpassen.

Lesen Sie sich zunächst die Aussagen durch. Dafür haben Sie eine Minute Zeit. Markieren Sie in der Vorbereitungszeit ganz genau, welche Schlüsselwörter Sie in den Aufgaben finden, sodass Sie dann beim Hören die passenden Stellen erkennen.

Zeit: ca. 7 Minuten

Hörstil: Hier ist es wichtig, auf einzelne Wörter und Wortgruppen zu achten. Die markierten Schlüsselwörter helfen Ihnen wichtige Stellen zu erkennen und schnelle Entscheidungen zu treffen. Die Reihenfolge der Aussagen entspricht der Reihenfolge des Textinhalts.

Bewertung: 2,5 Punkte pro richtig erkannter Aussage, insgesamt 25 Punkte

Hörverstehen 3: Selektives Verstehen

Die Hörtexte in Teil 3 hören Sie ebenfalls nur einmal. Sie hören fünf kurze Durchsagen, wie Sie sie im Radio, auf dem Bahnhof, am Flughafen oder auf dem Anrufbeantworter hören könnten. Verkehrsinformationen gehören ebenso zu den Inhalten wie Wetterberichte oder Veranstaltungstipps. Sie bekommen dazu fünf Aussagen. Die Reihenfolge entspricht dabei der Abfolge der Hörtexte. Sie sollen bei jeder Aussage entscheiden, ob sie richtig oder falsch ist.

Zeit: ca. 6 Minuten

Hörstil: Hier müssen Sie die Stelle in der Durchsage erkennen, an der etwas zu einer der Aussagen gesagt wird. In den Aussagen stehen meist zwei Namen oder Zahlen, die Sie beim Lesen schon unterstreichen können und auf die Sie beim Hören achten müssen. Sobald Sie dazu etwas hören – natürlich wieder mit anderen Worten als in der Aussage –, müssen Sie entscheiden, ob die Aussage die Informationen aus dem Hörtext richtig wiedergibt oder nicht.

Bewertung: 5 Punkte pro richtig erkannter Aussage, insgesamt 25 Punkte

6. Schriftlicher Ausdruck

Im Anschluss an den Subtest *Hörverstehen* übertragen Sie die Angaben zu Ihrer Person und die Nummer Ihrer Schreibaufgabe, die sich auf Seite 17 bzw. 18 des Aufgabenhefts befindet, auf Seite 5 des Antwortbogens S30. Erst dann darf mit dem Subtest *Schriftlicher Ausdruck* begonnen werden. Wenn Sie die Nummer nicht übertragen bzw. eine andere Nummer eintragen, kann die Schreibleistung nicht ausgewertet werden, d. h., Sie bekommen null Punkte für diesen Subtest. Prüfungsverantwortliche und Aufsicht sollen die Prüfungsteilnehmenden darauf hinweisen und sicherstellen, dass die richtige Aufgabennummer eingetragen wird.

Übertragen Sie diese Nummer auf den Antwortbogen S30, S. 5:

0	0	0	7	8	9
---	---	---	---	---	---

Testversion

Wenn Sie diese Nummer nicht übertragen, wird Ihre Prüfung nicht ausgewertet.

telc
LANGUAGE TESTS

Familiennamen · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия
Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adı · Имя
Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Sınav sürümü · Тестовая версия

for
Raters

Im Prüfungsteil *Schriftlicher Ausdruck* erhalten Sie zwei Aufgaben, von denen Sie eine auswählen und bearbeiten müssen. Dabei handelt es sich in der Regel um eine Bitte um Informationen oder eine Beschwerde. Denken Sie daran, dass das Ziel darin besteht, mit einem relativ umfangreichen Wortschatz einen längeren und detaillierteren Text zu schreiben und Ihren Standpunkt bzw. Ihre Argumente oder ggf. auch Ihre Erfahrungen bzw. Erlebnisse darzulegen.

Es wird erwartet, dass Sie die Textsorte (E-Mail) treffen und entsprechende Wendungen richtig benutzen können, z.B. die passende Anrede und Grußformel ebenso wie eine angemessene Einleitung und einen angemessenen Schluss. Außerdem wird erwartet, dass Ihr Text strukturiert ist (z.B. durch Absätze oder Verknüpfungen zwischen Sätzen) und Sie auf dem Niveau B2 auch komplexere Strukturen verwenden. Die Grammatik sollen Sie gut beherrschen. Fehler dürfen hin und wieder vorkommen, aber sie dürfen nicht so gravierend sein, dass es zu Missverständnissen kommt.

Es reicht also nicht aus, das jeweilige Thema nur inhaltlich ausreichend zu behandeln. Sie sollen im Test vor allem Ihre Sprachkompetenz im Schreiben zeigen, nicht in erster Linie Ihren Ideenreichtum im inhaltlichen Bereich.

Zeit: 30 Minuten

Sie haben eine halbe Stunde Zeit, um aus den vorhandenen zwei Aufgaben eine auszuwählen, die Aufgabe genau zu lesen und einen Text von mindestens 150 Wörtern Länge zu schreiben. Das bedeutet: Nutzen Sie die Zeit gut!

Schauen Sie sich die beiden Aufgaben zunächst nur kurz an und entscheiden Sie nach einem kurzen Überfliegen, welche der Aufgaben Sie bearbeiten wollen. Lesen Sie nicht zuerst beide Aufgaben genau durch, denn dafür reicht die Zeit nicht!

Wenn Sie sich für eine Aufgabe entschieden haben, lesen Sie die Aufgabenstellung genauer. Achten Sie vor allem auf die Situation und die vier Leitpunkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen.

Denken Sie daran, dass Sie auf einen kurzen Text, z.B. eine Anzeige, reagieren oder Bezug nehmen sollen. Sie können daher im Aufgabentext bzw. der Anzeige wichtige Wörter unterstreichen, um sich schneller orientieren zu können.

Bei jeder Aufgabe sollen Sie zu mindestens drei inhaltlichen Aspekten (drei der vier Leitpunkte) etwas schreiben. Überlegen Sie nicht zu lange und fertigen Sie vor allem keine ausführlichen Notizen an. Es ist dringend davon abzuraten, den Text zuerst vorzuschreiben und dann noch einmal abzuschreiben. Dafür haben Sie keine Zeit. Üben Sie also, mit Stichworten Ihre Ideen zu Gliederung und Inhalt zu notieren, um dann gleich den endgültigen Text zu schreiben. Der Text muss nicht schön aussehen, aber er muss leserlich sein. Sie dürfen durchstreichen, zwischen die Zeilen schreiben oder mit Sternchen oder Fußnoten etwas ergänzen, was Ihnen erst später einfällt usw. Die Korrekturen müssen natürlich eindeutig sein. Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung. Diese ist Bestandteil der geschriebenen deutschen Sprache. Die beiden Schreibaufgaben gehen auf zwei unterschiedliche Themen ein. Sie sollen einen halbformellen Text als E-Mail verfassen, gleichgültig, ob Sie Aufgabe A (Bitte um Informationen) oder Aufgabe B (Beschwerde) auswählen. Dabei ist wichtig, dass Sie Ihre sprachlichen Mittel der jeweiligen Situation anpassen, also zum Beispiel ein Beschwerdeschreiben anders formulieren als eine Bitte um ausführliche Informationen zu einem neuen Produkt. Die von Ihnen eingesetzten sprachlichen Strukturen und der dazu passende Wortschatz sollten entsprechend variiert werden. Außerdem sollten Sie immer daran denken, an wen Sie aus welchem Anlass schreiben. Vorher auswendig gelernte Textpassagen helfen Ihnen dabei nicht. Ihr Schreiben ist immer eine Reaktion auf einen vorgegebenen Text, z.B. eine Werbeanzeige oder eine E-Mail. Die Reaktion wird Ihnen erleichtert, indem Ihnen vier Leitpunkte vorgegeben werden, von denen Sie drei möglichst umfangreich bearbeiten sollen. Wenn Ihnen zu einem der Leitpunkte nichts Passendes einfällt, können Sie auch einen weiteren Aspekt, der zum Thema passt, selbst hinzufügen. Bei der Bewertung Ihrer Schreibleistung achten die Bewerterinnen und Bewerter darauf, dass Sie mindestens drei Leitpunkte oder zwei Leitpunkte und einen weiteren eigenen Aspekt ausführlich bearbeitet haben. Achten Sie besonders auf eine sinnvolle Gliederung der Leitpunkte. Sie werden auch darauf hingewiesen, dass Sie außer den Leitpunkten einen passenden Betreff, eine angemessene Anrede, eine sinnvolle Einleitung und einen treffenden Schluss verfassen sollen.

Die Aufgabe, einen solchen Text (E-Mail) zu schreiben, umfasst folglich nicht nur inhaltliche Aspekte, sondern auch formale.

Bewertung: Insgesamt können Sie bei diesem Prüfungsteil 45 Punkte erzielen.

Ihre Texte werden auf der Grundlage der Definitionen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* für die Stufe B2 nach folgenden Kriterien beurteilt:

- I. Aufgabenbewältigung**
- II. Kommunikative Gestaltung**
- III. Formale Richtigkeit**

Weitere Details dazu finden Sie auf den Seiten 42–44 des Übungstests 1.
Auf den folgenden Seiten sollen einige Beispieltex te die Bewertung verdeutlichen.

**Übertragen Sie diese Nummer auf den
Antwortbogen S30, S. 5:**

0	0	0	7	8	9
---	---	---	---	---	---

Testversion

**Wenn Sie diese Nummer nicht übertragen,
wird Ihre Prüfung nicht ausgewertet.**

Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe A

In der Zeitung lesen Sie folgende Anzeige:

Secura Versicherungen AG

Alle 4 Sekunden passiert in Deutschland ein Unfall – davon 71 % in der Freizeit und im Haushalt. Sollte Ihnen etwas zustoßen, bietet Ihnen unsere Unfallversicherung Schutz vor finanziellen Risiken. Nur mit einer privaten Unfallversicherung sind Sie auch in Ihrer Freizeit abgesichert. Weltweit und rund um die Uhr!

Unsere Basis-Leistungen

- Unfallrente in vereinbarter Höhe
- Kostenübernahme bei Spezialbehandlungen (auch im Ausland)
- Kostenübernahme für erforderliche Umbaumaßnahmen in Haus/Wohnung

Vorteile der Secura Versicherungen AG

- umfangreiche Leistungen zu einem fairen Preis
- individuelle Beitragshöhe je nach Beruf/Hobbys
- weltweiter Schutz – 365 Tage und rund um die Uhr
- exklusive Extraleistungen
- Rabatt-Möglichkeiten – besonders für Familien

kundenservice@secura-versicherungen.net

Sie möchten eine Unfallversicherung abschließen und haben noch Fragen. Sie treiben risikoreichen Sport und reisen auch gerne alleine. Bitten Sie in einem Schreiben an die Secura Versicherungen AG um mehr Informationen.

Behandeln Sie darin entweder

a) drei der folgenden Punkte

oder

b) zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Legen Sie dar, welchen Sport Sie treiben und wie gefährlich das ist.
- Beschreiben Sie Ihre Pläne für zukünftige Reisen und welche Risiken damit evtl. verbunden sind.
- Erläutern Sie, welche Leistungen Sie sich wünschen.
- Stellen Sie weitere Fragen zu den Leistungen.

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

**Übertragen Sie diese Nummer auf den
Antwortbogen S30, S. 5:**

0	0	0	7	8	9
---	---	---	---	---	---

Testversion

**Wenn Sie diese Nummer nicht übertragen,
wird Ihre Prüfung nicht ausgewertet.**

Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe B

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Jugendcamp Silberstrand

Der Urlaubsspaß für junge Leute

Urlaubsspaß mit internationalem Flair für junge Leute (17–25 Jahre) an einem der herrlichsten deutschen Ostseeestrände: komfortable Wohnstudios für jeweils zwei Gäste. Jede Menge Spaß und Action erwarten euch: Beachball, Fußball, Volleyball, Surfen, Segeltouren, Wandern und am Abend tolle Strandpartys mit Livemusik und internationalen Stars in der weithin bekannten Campdisko.

Das alles gibt's für nur wenig Geld: 380 Euro pro Woche, alles inklusive. Was wollt ihr mehr?

E-Mail: info@silberstrand.de

Sie haben im Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden. Schreiben Sie eine Beschwerde an das Camp.

Behandeln Sie darin entweder

a) drei der folgenden Punkte

oder

b) zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Erklären Sie, was Sie nun vom Veranstalter erwarten.
- Beschreiben Sie Ihre Erwartungen nach der Lektüre der Werbeanzeige.
- Legen Sie dar, was Sie im Camp erlebt haben.
- Beschreiben Sie, was Sie tun, falls Sie keine Antwort bekommen.

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck

Inhaltliche Angemessenheit

	A	B	C	D*
Kriterium I Aufgabenbewältigung	Die Schreibleistung deckt die Aufgabenstellung voll ab. Drei Leitpunkte bzw. zwei Leitpunkte und ein weiterer auf die Situierung bezogener Aspekt werden inhaltlich angemessen auf dem angezielten Niveau bearbeitet.	Die Schreibleistung deckt die Aufgabenstellung weitgehend ab. Zwei Leitpunkte bzw. ein Leitpunkt und ein weiterer auf die Situierung bezogener Aspekt werden inhaltlich angemessen auf dem angezielten Niveau bearbeitet.	Die Schreibleistung deckt die Aufgabenstellung nur teilweise ab. Ein Leitpunkt bzw. ein weiterer auf die Situierung bezogener Aspekt wird inhaltlich angemessen auf dem angezielten Niveau bearbeitet.	Die Schreibleistung deckt die Aufgabenstellung nicht ab. Kein Leitpunkt bzw. kein weiterer auf die Situierung bezogener Aspekt wird inhaltlich angemessen auf dem angezielten Niveau bearbeitet.

* Hat der Text mit dem Schreiben Anlass keine oder kaum eine Verbindung, muss bei allen Kriterien **D** vergeben werden. Auf dem Antwortbogen S30 wird dann bei *Thema verfehlt* das Feld *ja* markiert.
Ist nur die Situierung verfehlt oder kein Leitpunkt inhaltlich angemessen bearbeitet, wird zwar Kriterium I auf **D** gesetzt, aber dennoch die sprachliche Angemessenheit, d. h. Kriterium II und III, bewertet.

Sprachliche Angemessenheit

	A	B	C	D
	B2 gut erfüllt	B2 erfüllt	B1	A2 oder darunter
Schreibleistung liegt im oberen Bereich des Zielniveaus.	... auf dem Zielniveau.	... auf der Stufe unterhalb des Zielniveaus.	... zwei Stufen oder mehr unter dem Zielniveau.
Kriterium II Kommunikative Gestaltung	Kann sich in formellem und weniger formellem Stil überzeugend und klar ausdrücken, wie es für die jeweilige Situation angemessen ist. Verfügt über ein breites Spektrum sprachlicher Mittel , um sich auch zu komplexeren Sachverhalten zu äußern. Kann Formulierungen variieren, jedoch kommen noch vereinzelte Lücken im Wortschatz vor. Kann verschiedene Verknüpfungsmittel sinnvoll verwenden, um inhaltliche Beziehungen deutlich zu machen.	Kann sich in formellem und weniger formellem Stil klar ausdrücken, wie es für die jeweilige Situation angemessen ist. Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel , um sich auch zu komplexeren Sachverhalten zu äußern. Kann Formulierungen variieren, jedoch kommen Lücken im Wortschatz vor. Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden.	Kann sich über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete schriftlich äußern. Verfügt über genügend sprachliche Mittel , um gut zurechtzukommen. Der Wortschatz reicht aus, um die wichtigsten Aspekte eines Gedankens mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen auszudrücken. Kann eine Reihe von Einzelementen zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann, wenn überhaupt, nur elementare Sprachfunktionen anwenden, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen oder Bitten vorbringen. Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln , die es ermöglichen, Alltagssituationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. Kann nur die häufigsten Konnektoren benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden.
Kriterium III Formale Richtigkeit	Zeigt eine gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine systematischen Fehler , aber gelegentliche Ausrutscher und Einflüsse der Erstsprache können vorkommen. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind weitgehend korrekt.	Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht nur wenige systematische Fehler , die das Verständnis aber nicht gefährden. Ausrutscher und Einflüsse der Erstsprache können vorkommen. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt.	Zeigt eine ausreichende Beherrschung der Grammatik trotz deutlicher Einflüsse der Erstsprache. Zwar kommen mehrere systematische Fehler vor, aber es bleibt überwiegend klar, was ausgedrückt werden soll. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind exakt genug, sodass man den Text meistens verstehen kann.	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch viele systematische, elementare Fehler , hat z.B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren. Trotzdem wird in der Regel klar, was ausgedrückt werden soll. Die Rechtschreibung ist häufig phonetisch.

Kriterium I Aufgabenbewältigung

Der Text dokumentiert die Realisierung der Aufgabenstellung bezüglich halbformeller oder formeller E-Mails (Beschwerde, Bitte um Information usw.). Die Realisierung ist sowohl inhaltlich als auch im Ausdruck dem Niveau B2 angemessen. Die eigene Position wird differenziert und adressatenbezogen dargestellt. Eine Reduktion inhaltlicher und sprachlicher Komplexität führt zu Abwertung.

Eine angemessene Behandlung eines Leitpunktes bzw. eines frei gewählten Aspekts erfordert mehr als nur ein einziges Satzgefüge.

Bezieht sich der Text nicht oder kaum auf die Aufgabenstellung, gilt *Thema verfehlt* und damit **D** in allen Kriterien. Greift der Text zwar das Thema der Aufgabe auf, passt aber nicht zur Situierung, wird lediglich Kriterium I mit **D** bewertet.

Beispiel:

Man soll um Informationen zu einem Praktikumsplatz bei einer Firma bitten.

Thema verfehlt: Man beschwert sich über die Produkte der Firma.

Situierung verfehlt: Man schreibt eine Bewerbung an die Firma.

Kriterium II Kommunikative Gestaltung

Hier geht es um das Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten sowie um Strukturierung und Textlogik.

Bewertet werden sowohl Kohäsion als auch Kohärenz (Textlogik, Konnektoren, Register, Wortschatzspektrum) unter anderem durch diskurssteuernde Verknüpfungselemente, die die Äußerungseinheiten zu einem semantischen Gefüge verbinden.

Bei dieser Aufgabe soll eine (halb-)formelle E-Mail verfasst werden. Daher sind Textsortenmerkmale des Briefes (Absender, Empfänger, Datum) nicht gefordert.

A wird nicht gegeben,

- wenn die Textsortenmerkmale halbformeller oder formeller Schreiben (Betreffzeile, Anrede, Schlussformel) fehlen und das Wortschatzspektrum nicht voll angemessen ist.

B wird nicht gegeben,

- wenn das falsche Register gewählt wurde oder der Gebrauch schwankt,
- wenn das Wortschatzspektrum für das Niveau B2 nicht angemessen ist,
- wenn die Leitpunkte linear ohne logische Verknüpfung aufgelistet sind.

C wird gegeben,

- wenn Textlogik, Verknüpfungselemente, Wortschatzspektrum und Register überwiegend unpassend sind und einen negativen Eindruck auf den Empfänger machen würden.

D wird gegeben,

- wenn Textlogik, Verknüpfungselemente, Wortschatzspektrum und Register gänzlich unpassend sind.

Kriterium III Formale Richtigkeit

Alle Schreibkonventionen von Standardvarietäten des Deutschen werden akzeptiert. Dazu gehören auch die Regeln der Groß- und Kleinschreibung. Wird Kriterium III mit **D** bewertet, können die Kriterien I und II mit **C**, **B** oder **A** bewertet sein.

telc Bewerberinnen und Bewerber

Die Bewerberinnen und Bewerber, die die Schreibleistung der Teilnehmenden bewerten, besitzen die gültige telc Bewerberlizenz Deutsch A1–A2–B1–B2. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Bewerberqualifizierung. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. telc Bewerberlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Bewerberqualifizierung (Auffrischung).

Alle Bewerberinnen und Bewerber verfügen über substanzielle Erfahrungen im Umgang mit telc Prüfungen. Sie wurden im Hinblick auf das Testformat geschult und besuchen fortwährend Kalibrierungsveranstaltungen. So ist gewährleistet, dass sie die Bewertungsrichtlinien konsistent anwenden.

Wie wird bewertet?

Jede Schreibleistung wird von zwei telc lizenzierten Bewerberinnen bzw. Bewertern bewertet. Die Zweitbewertung soll die Erstbewertung bestätigen oder gegebenenfalls modifizieren. Weichen die Bewertungen voneinander ab, überstimmt die zweite Bewertung die Erstbewertung. In der telc Zentrale werden Stichproben durchgeführt, um die Qualität der Bewertungen sicherzustellen. Die telc Bewertung ist die Endbewertung.

Berechnung des Teilergebnisses des Schriftlichen Ausdrucks

Die Punktzahl im Subtest *Schriftlicher Ausdruck* ist die Summe der Punkte, die für die drei Kriterien vergeben wurden. In der telc Zentrale wird diese Punktzahl mit drei multipliziert, d. h., eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer kann in diesem Subtest maximal 45 Punkte erreichen. Dies entspricht 15 % der maximal erreichbaren Gesamtpunktzahl von 300 Punkten.

Kriterium	A	B	C	D
I Aufgabenbewältigung	5	3	1	0
II Kommunikative Gestaltung	5	3	1	0
III Formale Richtigkeit	5	3	1	0

Schreibleistung 1, Aufgabe A

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit grosem Interesse habe ich Ihre Anzeige in einer Zeitschrift gelesen. Deshalb möchte ich mich gerne darüber informieren. Ich fahre regelmäßig Ski und besonders im Winter. Dieser Sport mag ich sehr, aber es ist sehr gefährlich, weil ich immer in den Bergen fahre und auch sehr schnell fahre. Deswegen würde ich gerne wissen, ob Sie ein besonders Angebot für verschiedene Sportarten anbieten?

Außerdem fahre ich in verschiedenen Länder Ski. Dieses Jahr fahre ich nach Chile Und Afrika. In Afrika werde ich eine Reise durch den Wald machen. Es gibt dort viele Tiere, die gefährlich sind. Deshalb meine zweite Frage; Bieten Sie in ihrer Versicherung etwas besonders für Reisen ins Ausland, wo es viele Risiken gibt an? Als nächstes hätte ich gerne Informationen über die Preise, die sie anbieten.

Ich freue mich auf Ihre Antwort
mit freundlichen Grüßen
Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I	X				Die Leitpunkte 1, 2 und 3 sind jeweils mit mehr als einem Satzgefüge inhaltlich angemessen auf dem angezielten Niveau bearbeitet. LP3 ist nicht bearbeitet.
Kriterium II		X			Der Text zeigt insgesamt eine dem Niveau angemessene Struktur (logischer Aufbau mit nur leichten Brüchen in der Textstruktur) und ein insgesamt hinreichend breites Spektrum an sprachlichen Mitteln, auch wenn die Betreffzeile fehlt. Er enthält einen hinreichend angemessenen Wortschatz, es gibt nur kleinere Einschränkungen und Wiederholungen. Neben angemessenen Verknüpfungen (deshalb, außerdem, deswegen) und einigen komplexeren Strukturen finden sich jedoch auch Passagen mit einfachen, monogliedrigen Satzgefügen („Dieses Jahr fahre ich nach Chile und Afrika. In Afrika werde ich eine Reise durch den Wald machen.“), deshalb kein A.
Kriterium III		X			Die Schreibleistung zeigt insgesamt eine recht gute Beherrschung der Grammatik, nur wenige systematische Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 2, Aufgabe A

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Secura Versicherung AG
Kundenservice
Mannheimer Str. 3
80912 München

Bitte um Informationen

Kassel, 1.11.20..

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe Ihre Anzeige im Internet gelesen und interessiere mich für Ihr Angebot.

Ich bin Zahnärztin von Beruf. Derzeit bin ich auf der Suche nach einer Unfall Ausländerkrankenversicherung für mich. Ich reise gerne allein und ich möchte die bestmöglich Auslandskrankenversicherung finden, weil leidenschaftlich gerne mehrere Extremsportarten mache. Dazu hätte ich noch einige Fragen: Als ersters interessiert mich was bedeutet umfangreiche Leistungen zu einem fairen Preis (wie hoch ist der monatliche Beitrag)? Sollte es zu einem Unfall kommen möchte, ich ausschließlich Chefarztbehandlung? Wie hoch ist individuelle Beitragshöhe nach meiner Beruf? Ich arbeite nämlich mit meinen Händen. Eine Freundin von mir hat ebenfalls Interesse an dieser Versicherungen. Wäre es möglich, einen kleinen Rabatt zu bekommen, wenn wir uns beide Unfallversicherung abschließen?

Ich plane eine Reise nach Australien im Januar 2019 und wird dort einen extrem Kletterkurs und Tauchkurs machen. Ich interessiere mich, sondern auch welche exklusive Extraleistungen Ihr haben? Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu. Am liebsten würde mich telefonisch (unter der Nummer xxxx) sowie per E-Mail (unter xxxx) erreichen.

Bei Fragen stehe ich Ihnen zur Verfügung. Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I	X				Es werden zwei Sportarten in Verbindung mit Leitpunkt 2 genannt, allerdings wird nicht klar, welche Sportarten (regelmäßig) getrieben werden und wie gefährlich sie sind. Damit ist Leitpunkt 1 nicht erfüllt. Die Leitpunkte 2, 3 und 4 sowie der zusätzliche Aspekt (Rabatt für die Freundin) sind inhaltlich angemessen auf B2-Niveau bearbeitet.
Kriterium II		X			Insgesamt weist die Schreibleistung eine für B2 angemessene, sinnvolle kommunikative Gestaltung auf. Der Text enthält ausreichende, jedoch einfache (weil, wenn) oder fehlerhaft verwendete Verknüpfungsmittel, die ihn zu einem klaren zusammenhängenden Beitrag verbinden. Der Wortschatz ist hinreichend angemessen. Es wird zwar ein breites Spektrum sprachlicher Mittel benutzt, um sich auch zu komplexeren Sachverhalten zu äußern, dies aber nicht immer korrekt (Ich interessiere mich, sondern auch welche Extraleistungen Ihr haben?).
Kriterium III		X			Nur wenige systematische Fehler, überwiegend Rechtschreibfehler. Neben korrekten Verb/Präposition- oder Nomen/Präposition-Verbindungen (interessiere mich für / hat ebenfalls Interesse an) finden sich mehrere Fehler in Konjugation, Rechtschreibung und Zeichensetzung.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 3, Aufgabe A

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Secura Versicherungen AG
80912 München

Kassel, 01.11.20..

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen, und ich such schon nach einer passenden Unfallversicherung für mich. Ihre Angebot gefällt mir sehr, jedoch habe ich noch einige Fragen an Sie. Wenn ich viel Zeit habe, dann treibe ich geförderlicher Sport Eishockey. Zwar tragen wir besondere Kleidung, die uns schützt, aber dieser Sport ist ziemlich brutal. Außerderm Passieren manchmal unvorhergesehen unffälle, deshalb würde mir Ihre Unfallversicherung helfen. Unfallversicherungen für Sporten in Ihrer Werbanzeige stand, dass es individuelle Beitraghöhe je doch Hobby gibt, und dafür möchte ich gern wissen, was das genau ist. In meiner Familie gibt es weitere Personen, die einen gefährlichen Sport treiben. Aus diesem Grund möchte ich mich über die Rabbat-Möglichkeiten für Familie informieren. Bitte senden sie mir nach weiter Informationen zu Ihre Leistung.

Vielen Dank Im Voraus

Mit freundlichen Grüßen
Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I		X			Leitpunkt 1 gilt als voll erfüllt, da erklärt wird, welcher Sport getrieben wird und wie gefährlich er sein kann („unvorhergesehene Unfälle“). Leitpunkt 4 ist ebenfalls angemessen bearbeitet, da die bzw. der Teilnehmende erwähnt, dass weitere Familienmitglieder ebenfalls einen gefährlichen Sport treiben, und deshalb nach einem Preisrabatt fragt. Die Leitpunkte 2 und 3 wurden nicht bearbeitet.
Kriterium II		X			Der Text weist einige Brüche in der Textlogik auf. So folgen nach der Einleitung „...habe ich noch einige Fragen an Sie“ keinerlei Fragen. Eine Betreffzeile fehlt. Es finden sich zwar ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel (z.B. Satzverknüpfungen wie „außerdem, zwar ... aber ...“, aus diesem Grund etc.) und gute Formulierungen, um sich auch zu komplexeren Sachverhalten zu äußern, sie sind aber nicht immer korrekt. Der Wortschatz, vor allem zum Thema Eishockey, ist weitgehend angemessen, jedoch kommen auch Lücken im Wortschatz vor, deshalb kein A.
Kriterium III		X			In weiten Teilen recht gute Beherrschung der Grammatik. Nur wenige systematische Fehler, die das Verständnis aber nicht gefährden. Fehler überwiegend im Bereich der Rechtschreibung.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 4, Aufgabe A

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Secura Versicherungen AC
Kunden Service
Mannheimer Str. 3
80912 München

Informationen

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitschrift über ein Unfallversicherung gelesen. Ich bin interessiert sich auf eine Versicherung zu haben.

Ich spiele gern Fußball und bekommt man viel Verletzungen. Zum Beispiel wenn ich meine Beine gebrochen habe welche Behandlung bekomme ich und wenn ich im Bett bleiben soll, wie lange bekomme ich die finanzielle Hilfe bei diesem Beitrag. Ich fliege auch gerne zu anderen Ländern im Urlaub. Bei Ihren Basisleistungen steht "Kostenübernahme" bei Specialbehandlungen" Können Sie das bitte bisschen mehr beschreiben. Ich möchte auch über die Extraleistungen wissen. Was können Sie mir noch bieten.

Ich habe eine große Familie. Wir sind 5 Personen. Ich wollte fragen welche besonderen Angebote ich noch haben kann.

Ich warte auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I			X		Leitpunkt 4 wird vergeben, da er inhaltlich durch die Frage nach dem besonderen Angebot für die große Familie angemessen auf B2-Niveau bearbeitet wurde. Leitpunkt 1 entspricht nicht B2, Leitpunkt 2 wurde angegriffen, aber insgesamt zu knapp. Leitpunkt 3 fehlt gänzlich.
Kriterium II			X		Die Schreibleistung weist eine brüchige Textstruktur auf, Argumente werden linear aufgelistet. Außerdem enthält sie nur einfache Strukturen und nahezu keine Verknüpfungen. Viele Sätze beginnen mit „ich“ und das Wortschatzspektrum ist überwiegend einfach und damit insgesamt nicht angemessen.
Kriterium III			X		Mehrere systematische Fehler auch in einfachen Strukturen und in der Rechtschreibung. Der Text ist trotzdem noch verständlich.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 5, Aufgabe B

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Jugencamp Silberstrand
Lange Weile 10
18311 Ribnitz_Damgarten

Kassel. 1.11.20..

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Enttäuschung wende ich an sie, weil ich mich über meinen Urlaub beschweren möchte, den ich bei Ihnen im Jugencamp verbrachte. Nach meiner Lektür Ihrer Werbeanzeige in der Zeitschrift erwartete ich einen ausgezeichneten Urlaub von Ihnen. Aber alles entsprach leider nicht meine Erwartung. Erstens war der Strand zehn Kilometer vom Camp entfernt. Zweitens wurde in Ihrer Anzeige auch geschrieben, dass es eine internationale Atmosphäre gibt. Trotzdem waren fast alle Gäste aus meinem Heimatland, und das störte mich sehr. was mich auch schockiert hat, dass nicht nur das Disko sondern auch der Sportplatz wegen des Wiederaufbaus geschlossen waren.

Außerdem gab es manchmal stundenlang kein Wasser aufgrund der Renovierungsarbeiten.

Zusätzlich erhielt Ihre Anzeige viel Aktivitäten, die in Wirklichkeit ohne Angaben von den Gründen aus dem Plan genommen wurden. Da mein Aufenthalt bei Ihnen unangenehm war, bestehe ich darauf, dass Sie mir eine Erstattung innerhalb von zehn Tagen überweisen. Andernfalls wäre ich gezwungen, meinen Anwalt einzuschalten.

Für eine zufriedenstellende Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen.

Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I		X			Die Leitpunkte 1 und 3 sind inhaltlich angemessen auf B2-Niveau bearbeitet, der Text wirkt jedoch wie auswendig gelernt, passend zu jedem Hotelaufenthalt, ist aber korrekt und wird somit anerkannt. Die Leitpunkte 2 und 4 wurden nur angerissen und können somit nicht angerechnet werden.
Kriterium II	X				Auch wenn die Betreffzeile fehlt, ist der Text gut strukturiert und zeigt unterschiedliche Verknüpfungen (erstens, zweitens, außerdem, zusätzlich, nicht nur ... sondern auch, andernfalls). Auch der Wortschatz zeigt ein breites Spektrum sprachlicher Mittel (ausgezeichneten Urlaub, internationale Atmosphäre, Renovierungsarbeiten, Aktivitäten, ich bestehe darauf, wegen des Wiederaufbaus). Diese geben dem Text die sprachliche und inhaltliche Angemessenheit der Stufe, auch wenn der Betreff fehlt.
Kriterium III		X			Der Text enthält nur wenige systematische Fehler, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 6, Aufgabe B

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Jugendcamp Silberstrand
Lang Weile 10
18311 Ribnitz Darmgarten

Beschwerde über den Urlaubsspaß

Kassel den 30-10-20..

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige vor fünf Wochen im Internet gelesen. Dann haben wir meine Freundin und ich an diesem Urlaub teilgenommen, weil wir letzte Zeit viele Prüfungen gemacht haben.

Und wir haben gedacht, dass wir unsere Stress damit abbauen konnten, aber leider das war anders.

Im Ihre Anzeige steht, dass die Leute zwischen 17-25 Jahre sind. Aber es gab viele ältere Leute ab 60 Jahre nicht nur am Strand sondern auch im Wohnstudios. Das Wohnstudio war nicht bequem und nicht genug Sauber. Ich komme jetzt um die wichtigste Punkt für uns der Sport. Sie haben uns nur zwei mal Sport gespielt lassen, weil Sie keine Zeit oder keine Leistung für diesen Sportart behaupteten. Am Abend anstatt ein Internationalen Star, haben Sie nur eine D-J gebracht. Wir haben kein guten Zeit mit dieser Partys, weil die sehr langweilig waren. Nicht nur das, auch die Preise war anders. Jedes mal am Strand haben wir 10€ nur zum Setzen bezahlt. Das bedeutet nicht alle war inklusiv. Wir waren wirklich nicht zufrieden. Ich glaube, dass Letzte mal ist, ein Urlaub bei Ihnen buche.

Ich bedanke mich Ihnen trotzdem, und ich warte auf Ihre Antworten, weil ich mein Geld zurückgeben möchte, falls ich keine Antwort bekomme, spreche ich mit meinem Anwalt.

Sie können mich unter diese E-Mail Adresse erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I		X			Leitpunkt 1 ist unverständlich („... weil ich mein Geld zurückgeben möchte“) und wird aufgrund der sprachlichen und inhaltlichen Mängel nicht vergeben. Leitpunkt 4 wird nicht vergeben, weil er zu knapp behandelt wurde. Lediglich die Leitpunkte 2 und 3 sind inhaltlich angemessen bearbeitet worden.
Kriterium II			X		Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um gut zurechtzukommen. Es ist an einigen Stellen nicht klar, was ausgedrückt werden soll, da die/der Teilnehmende mehrmals bei der Wortwahl danebengreift: Sport gespielt, Sportart behaupteten, DJ gebracht, Preise war anders, nur zum Setzen.
Kriterium III			X		Die Rechtschreibung ist angemessen, aber es finden sich mehrere systematische Fehler in Grammatik (Artikel, Präpositionen), Syntax („Ich glaube, dass Letzte mal ist, ein Urlaub bei Ihnen buche.“) und Interpunktion. Deshalb C.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 7, Aufgabe B

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Jugendcamp Silberstrand
Lange weile 10
18311 Ribnitz_Damgarten

01.11.20..

Rückforderung meiner Zahlung von 860 €

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe vom 01.10 bis 14.10.2018 an Ihrem Jugendcamp teilgenommen.

Als ich Ihre Anzeige in der Zeitung las, war ich sofort begeistert. Ich liebe alle Aktivitäten, die ins Meer sind und Ihr Camp viel Spaß und Action erwarten uns wie Surfen und Segeltouren, deshalb habe ich mich angemeldet.

Leider bin ich sehr unzufrieden mit diesen zwei Wochen. Bei meiner Ankunft gab es gleich eine nicht sehr schöne Überraschung: die Wohnstudios für zwei Gäste waren für vier Gäste und die Duschen waren sehr dreckig. Am Abend war die Live-Musik ganz schlimm und in den ganzen Urlaub haben wir nur einmal eine Strandparty gemacht. Außerdem konnte ich nicht surfen, es gab keine Segeltouren. Alles in allem war dieses Jugendcamp eine einzige Katastrophe. Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, mir meine Zahlung von 860 Euro zurückzustatten.

Mit freundlichen Grüßen

Xxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I			X		Nur Leitpunkt 3 kann als ausreichend auf B2-Niveau bearbeitet anerkannt werden. Leitpunkt 1 besteht nur aus einem kurzen Satz, Leitpunkt 2 weist sprachliche Mängel auf und ist nahezu unverständlich. Leitpunkt 4 ist nicht bearbeitet.
Kriterium II			X		Während der Wortschatz noch ein B rechtfertigen würde, sind die Verknüpfungselemente einfach, sofern überhaupt vorhanden. Der Satz „Ich liebe alle Aktivitäten, die ins Meer sind und Ihr Camp viel Spaß und Action erwarten uns wie Surfen und Segeltouren ...“ ist aufgrund fehlender Verknüpfungen nahezu unverständlich. Auch sind „Außerdem konnte ich nicht surfen“ und „es gab keine Segeltouren“ im Text lediglich durch ein Komma verbunden.
Kriterium III		X			Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, die wenigen systematischen Fehler gefährden das Verständnis nicht.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 8, Aufgabe B

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe diesen Brief, weil ich über der Urlaub sprechen möchte. Ich habe in Jugendcamp Silberstrand Urlaub gemacht. Ich war zwei Wochen dort. Aber, ich war nicht zufrieden. Der Urlaub war total anders als sie gesagt haben!

Es gab Leute, die älter als 25 waren, das war mir unangenehm. Die Wohnstudios waren komfortable, aber sie haben gesagt, dass sie für zwei Gäste waren. Sie waren für vier Gäste, ich glaube das ist zu viel.

Die

aktivitäten waren schlecht. Fußball, Volleyball und Beachball waren schön aber bei wandern wir hatten kein Spaß. Ich war zwei Wochen im Camp und wir haben nur ein mal Surf gemacht und nür für eine Stunde! Und niemals Segeltouren gemacht.

Live musik war toll, aber keine Internationalen Stars. Meine Erfahrungen im Camp waren nicht so gut.

Ich denke, beim nächsten mal sollten Sie sich besser organisieren. Sie sollen sagen genau was werden wir machen und alles planen!

Mit freundlichen Grüßen,

xxxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I			X		Die Aufgabe wurde zwar verstanden, die Realisierung der Leitpunkte ist jedoch nicht auf B2-Niveau. Der Text fokussiert inhaltlich stark auf die Beschwerde über die Erlebnisse im Camp. Leitpunkt 3 ist angemessen bearbeitet, da mehrere Erlebnisse passend angeführt werden, und wird daher vergeben. Die anderen Leitpunkte wurden weitgehend außer Acht gelassen. Leitpunkt 1 wird nicht vergeben, weil er nicht niveaugerecht behandelt wurde. Die Leitpunkte 2 und 4 sind nicht bearbeitet worden.
Kriterium II			X		Der Text ist verständlich, aber die Betreffzeile fehlt und er wirkt listenhaft. Es gibt mehrere systematische Fehler und es finden sich nur einfache Satzstrukturen und Verknüpfungen (aber, dass, weil). Der Einfluss der gesprochenen Sprache ist deutlich (toll, total, kein Spaß, weil ich über der Urlaub sprechen möchte) und viele Sätze beginnen mit „Ich“.
Kriterium III			X		Zwar gibt es nur wenige systematische Fehler, jedoch besteht der Text aus einfacher Grammatik und einfachen Konstruktionen. Deshalb kein B.
Thema verfehlt	nein				

Schreibleistung 9, Aufgabe B

Jugendcamp Silberstrand
Lange Weile 10
18311 Ribnitz-Damgarten

(Name und Adresse des Teilnehmers)

Baunatal, 30.10.20..

Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren, im Oktober habe ich mit Ihrem Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider war die Reise anders, als Sie in Ihrer Anzeige versprochen hatten. Dort heißt, dass internationalem Flair für junge Leute wird. Aber hat aber nur deutsche junge wird. Außerdem habe ich gedacht, dass wir im komfortable Wohnstudios für jeweil zwei Gäste wohnen; aber wir haben drei Gäste bewohnen.

Noch war der Servis und Frühstück schlecht waren Wegen dieser Mängel fordere ich Sie auf, dass Sie mir Hälfte des Reisepreises zurückzahlen. Das Disko und Strandpartys auch nicht sehr gut organisiert Schicken sie mir bitte Antwort für meine E-Mail: xxxx

Wenn Sie nicht antworten, dann ich schreibe der Beschwerde Ihre Chef.

Mit freundlichen Grüßen

Xxxx

Musterbewertung	A	B	C	D	Kommentare
Kriterium I				X	Kein Leitpunkt bzw. kein weiterer auf die Situierung bezogener Aspekt wurde inhaltlich angemessen auf dem angezielten Niveau bearbeitet.
Kriterium II			X		Das Textverständnis wird durch die Brüche in der Textlogik erschwert. Die einfachen Verknüpfungselemente und Fehlgriffe im Wortschatz (jeweil, dort heiß, wir haben drei Gästen bewohnen) lassen den Textaufbau listenhaft erscheinen. Der Wortschatz ist insgesamt einfach, es gibt wenige Formulierungen, die nicht vom Input übernommen wurden.
Kriterium III				X	Es kommen viele systematische, elementare Fehler vor (auch in einfachen Sätzen), die das Textverständnis erheblich beeinträchtigen. Fehler bei Syntax, Verb-Subjekt Kongruenz, vermischte Zeitformen, Präpositionen, Artikel, Deklination und Rechtschreibung machen manche Sätze nahezu unverständlich („Aber hat aber nur deutsche junge wird.“, „aber wir haben drei Gäste bewohnen“).
Thema verfehlt	nein				

7. Mündlicher Ausdruck

Auf B2-Niveau wird von Ihnen erwartet, dass Sie Ihre Gespräche nicht durchgängig, aber doch mit einigen komplexen Satzstrukturen gestalten. Sie dürfen dabei schon noch kurze Pausen machen, um nach Wörtern oder Strukturen zu suchen. Thematisch wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich zu allgemeinen Themen oder zu Themen aus Ihrem Interessengebiet klar äußern können.

Beim Sprechen kann es leicht passieren, dass man eher einfache Satzstrukturen wählt. Sie sollen aber nicht nur einen inhaltlich sinnvollen Beitrag zum jeweiligen Thema leisten, sondern auch Ihre sprachliche Kompetenz unter Beweis stellen. Achten Sie darauf, einen breiten Wortschatz zu zeigen, und wagen Sie auch hin und wieder kompliziertere Konstruktionen, seien es Nebensätze, Passiv, Konjunktiv oder andere. Selbstverständlich müssen solche Konstruktionen auch in den Zusammenhang passen und flüssig gesprochen werden!

Die Mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung, d. h., Sie werden mit einer Partnerin bzw. einem Partner zusammen geprüft. Bei ungeraden Teilnehmerzahlen bilden drei Teilnehmende eine Prüfungsgruppe. Der mündliche Teil dauert ca. 16 Minuten, bei einer Dreierprüfung entsprechend länger. Vorher bekommen Sie ein Blatt mit den Aufgabenstellungen sowie gestempeltes Papier für Notizen. Sie haben 20 Minuten Vorbereitungszeit, um sich mit den Aufgaben vertraut zu machen und Stichworte oder Gedanken zu den Themen zu notieren. Den ersten Teil der Prüfung, über Erfahrungen sprechen, können Sie schon zu Hause vorbereiten. Ihre Notizen dürfen Sie in der Prüfung verwenden.

Sie sollen in erster Linie mit der anderen Teilnehmerin bzw. dem anderen Teilnehmer kommunizieren, nicht mit der Prüferin bzw. dem Prüfer. Es geht nicht darum, auf Fragen des Prüfers zu antworten, sondern ein lebendiges Gespräch mit Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner zu führen. Lebendig heißt, dass Sie beide etwas zu dem Gespräch beitragen sollen. Versuchen Sie nicht, möglichst viel alleine zu sprechen, sondern fordern Sie auch Ihre Partnerin bzw. Ihren Partner dazu auf, etwas zu sagen. Es ist positiv, wenn Sie Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner helfen, wenn sie/er gar nicht mehr weiterweiß, aber lassen Sie ihr/ihm auch etwas Zeit zum Nachdenken. Wenn Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner Sie nicht zu Wort kommen lässt, dann sollten Sie sie/ihn unterbrechen und darauf bestehen, auch etwas sagen zu können. Das Ziel ist – wie gesagt – ein lebendiges Gespräch, zu dem beide etwa gleich viel beitragen. Zu einem lebendigen Gespräch gehört auch, dass Sie Ihre Partnerin bzw. Ihren Partner ansehen, direkt ansprechen, auf ihre/seine Aussagen reagieren und auch aktiv zuhören, wenn sie/er einen längeren Redebeitrag liefert.

Tip: Denken Sie daran, dass Sie während der gesamten Prüfung kein Wörterbuch verwenden dürfen! Dies gilt auch für die Vorbereitungsphase zur Mündlichen Prüfung.

Der *Subtest Mündlicher Ausdruck* besteht aus folgenden Teilen:

Einander kennenlernen

Vor der eigentlichen Prüfung sollen Sie Gelegenheit haben, sich mit Ihrer Gesprächspartnerin bzw. Ihrem Gesprächspartner bekannt zu machen. Sie können nach dem Namen fragen oder nach der Herkunft. Hier bekommen Sie einen ersten Eindruck davon, wie die Aussprache ist, und können sich schon ein wenig auf die Eigenheiten Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners einstellen. Wenn Sie sich schon aus dem Kurs kennen, dann fragen Sie natürlich nicht nach dem Namen, sondern Sie unterhalten sich über naheliegende Dinge wie die Prüfungsvorbereitung, wie es der Familie geht o. Ä. Sie sind völlig frei, diese Kennenlern- und Aufwärmphase zu gestalten. Sprechen Sie so, wie Sie es getan hätten, wenn Sie sich ohne das Beisein der Prüferinnen bzw. Prüfer z. B. in der Stadt getroffen hätten.

Zeit: ca. 1 Minute

Bewertung: Diese Phase dient nur dazu, sich an die Prüfungssituation zu gewöhnen. Was Sie hier sagen, wird nicht bewertet.

Teil 1: Über Erfahrungen sprechen

Ihre Aufgabe besteht darin, über etwas zu berichten, z. B. über ein Buch, einen Film, eine Reise oder Ähnliches. Außerdem sollen Sie zum Thema Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners Fragen stellen oder Anmerkungen machen. Die Themen stammen alle aus Ihrem Erfahrungsbereich. Sie müssen also nicht ein Buch vorstellen, das Sie noch nie gelesen haben. Vielmehr bekommen Sie sieben Themen zur Auswahl, die Sie schon aus dem Übungstest kennen. Diesen Teil der Prüfung können Sie schon zu Hause vorbereiten. Nehmen Sie ein Thema, zu dem Sie über einen guten Wortschatz in der deutschen Sprache verfügen. Machen Sie sich ein paar Stichworte, damit Sie bei Ihrem Kurzvortrag genügend Material haben. Schreiben Sie auf keinen Fall ganze Sätze auf, das hindert Sie am freien Sprechen.

Teilen Sie sich die Zeit gut ein. Sie haben etwa 1½ Minuten, um über Ihre Erfahrungen mit dem Thema zu sprechen. Danach beantworten Sie ein oder zwei Fragen Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners. Anschließend spricht Ihre Partnerin/Ihr Partner 1½ Minuten über ihr/sein Thema, und danach stellen Sie die Fragen. Sie müssen gut zuhören, damit Sie anschließend gute Fragen stellen können.

Zeit: ca. 5 Minuten

Bewertung: Sie können maximal 25 Punkte erhalten.

Teil 2: Diskussion

In diesem Prüfungsteil sollen Sie über ein strittiges Thema diskutieren. Sie sollen ein Gespräch führen auf der Grundlage eines Textes, den Sie beide in der Vorbereitungszeit gelesen haben. Die Themen sind von allgemeinem Interesse. Lesen Sie den Text während Ihrer Vorbereitungszeit und notieren Sie sich schon Argumente für und gegen die im Text geäußerte Problematik. Notieren Sie außerdem Stichworte zu eigenen Erfahrungen, die Sie als Beispiel in die Diskussion einbringen können. Von den 20 Minuten Vorbereitungszeit können Sie rund zehn Minuten für diesen Prüfungsteil verwenden, vielleicht auch ein wenig mehr, wenn Sie den dritten Prüfungsteil relativ spontan bewältigen können.

Im Gespräch mit Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner sollen Sie zunächst etwas über den Inhalt des Textes sagen. Nennen Sie Argumente, Aussagen oder Aspekte des Textes, die Sie interessant und bemerkenswert finden. Tauschen Sie sich also darüber aus, wie der Text auf Sie gewirkt hat. Danach diskutieren Sie über das Thema mit Ihren eigenen Argumenten. Nennen Sie Ihre Argumente und gehen Sie auf die Argumente Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners ein. Sprechen Sie über Ihre Erfahrungen und äußern Sie Ihre Meinung. Wenn Sie über mögliche Lösungen sprechen, überlegen Sie sich einen Kompromiss oder eine Lösung, die für alle Seiten akzeptabel sein könnte. Das Ziel besteht nicht darin, Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin von Ihrer Meinung zu überzeugen, sondern darin, eine Diskussion mit Argumenten zu führen, Ihre Meinung zu verdeutlichen und auf die Ansichten Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners einzugehen.

Zeit: ca. 5 Minuten

Tipp: Wiederholen Sie zu Hause alle Formulierungen, mit denen Sie den Inhalt eines Textes gut wiedergeben können (z. B. „In dem Text geht es um ...“) und mit denen Sie Ihre Meinung einführen können. Sie sollten mehr Formulierungen beherrschen als nur „Meiner Meinung nach ...“ und „Ich meine, dass ...“.

Bewertung: Sie können maximal 25 Punkte erhalten.

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Im dritten Prüfungsteil sollen Sie miteinander sprechen. Sie bekommen eine einfache Situation vorgegeben, z.B. das Organisieren eines Ausflugs oder einer Party oder die Vorbereitung einer Reise. Während Ihrer Vorbereitungszeit können Sie sich einige Stichpunkte notieren, die für die Organisation von Bedeutung sind. Überlegen Sie also, welche Vorschläge Sie zu der Situation machen könnten. Denken Sie daran, dass Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin auch Vorschläge macht, auf die Sie reagieren müssen.

Tipp: Wiederholen Sie zu Hause die wichtigsten Formulierungen, mit denen Sie Vorschläge machen können und mit denen Sie auf die Vorschläge Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin zustimmend oder ablehnend reagieren können.

Auch wenn Sie keine Leitpunkte vorgegeben bekommen, können Sie sich selbst die folgenden Leitfragen stellen, die fast immer passen: Was? Wer? Wann? Wo? Essen/Trinken? Kosten?

Zeit: ca. 5 Minuten

Bewertung: Sie können maximal 25 Punkte erhalten.

Sie können also beim Prüfungsteil *Mündlicher Ausdruck* 75 Punkte von insgesamt 300 Punkten in der gesamten Prüfung bekommen.

Die Prüferinnen bzw. Prüfer bewerten Ihre Leistung, in Anlehnung an den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen*, nach folgenden Kriterien:

1. **Ausdrucksfähigkeit**
2. **Aufgabenbewältigung**
3. **Formale Richtigkeit**
4. **Aussprache und Intonation**

Weitere Details dazu finden Sie auf den Seiten 40–41 des Übungstests 1.

Insgesamt kann man im Mündlichen nicht dieselbe Korrektheit und Komplexität wie im Schriftlichen erwarten, d. h., Fehler und Vereinfachungen sind in gewissem Maße erlaubt. Aber Sie sollten doch versuchen größere Fehler und Ungeschicklichkeiten im Ausdruck zu vermeiden oder zumindest schnell zu verbessern. Auf dem Niveau B2 ist es nicht mehr akzeptabel, wenn ausschließlich einfache Konstruktionen mit simplem Wortschatz verwendet werden.

Prüfungsbeispiel

Ein Prüfungsbeispiel soll verdeutlichen, was von Ihnen erwartet wird. Die beiden Prüfungsteilnehmenden heißen Magda und Masood. Wie die Musterbewertungen zeigen, erfüllen beide die Anforderungen in der gewünschten Weise. Lesen Sie zunächst die folgenden Textausschnitte aus der Prüfung. Dabei ist zu bedenken, dass die schriftliche Wiedergabe das hohe Tempo der oft temperamentvoll geführten Diskussionen nicht wiedergeben kann. Zudem fallen Fehler in der gesprochenen Sprache viel weniger auf als in der verschriftlichten Form.

Prüferin: Darf ich Sie bitten, sich miteinander am Anfang erst noch mal bekannt zu machen?

Masood: Hallo.

Magda: Hallo.

Masood: Wie heißt du?

Magda: Ich heiße Magda, und du?

Masood: Ich heiße Masood.

Magda: Woher kommst du?

Masood: Ich komme aus Saudi-Arabien. Und woher kommst du?

Magda: Aus Polen. Warum lernst du Deutsch?

Masood: Ich lerne deutsche Sprache, um in Deutschland zu studieren. Warum lernst du deutsche Sprache?

Magda: Ich lerne Deutsch, weil ich gehört habe, ja, wenn jemand neue Fremdsprache kennen lernt, lernt er auch neue Kultur kennen.

Masood: Neue Kultur? Ja gut, Okay. Und was ist deine Hobbys? Hast du zum Beispiel Hobbys oder nicht?

Magda: Ja, ich habe. Ich mag Sport, ich mag Musik hören, und du?

Masood: Ja, ich spiele sowohl Fußball als auch lerne ich auch zum Beispiel viel zum Beispiel will ich auch viel über andere Kulturen mich zum Beispiel informieren.

Magda: Das mag ich auch, ja.

Masood: Freut mich, und wie vorbereitest du dich für die Prüfung?

Magda: Für die Prüfung?

Masood: Ja.

Magda: Ich lerne viel, ich sehe auch deutsche Sendungen fern, ich wiederhole die Grammatik. Und du?

Masood: Ja, ich lerne deutsche Sprache zum Beispiel ich bereite mich für die Prüfung vor zum Beispiel indem ich fernsehe, also, während ich fernsehe, lerne ich viele Wörter.

Magda: Neue Wörter, ja.

Masood: Neue Wörter, oder lese ich auch viel viel Zeitung oder unbekannte Wörter lerne ich. Das ist alles.

Magda: Ja, und wie gefällt dir hier in Deutschland?

Masood: In Deutschland? Ich finde, dass Deutschland sehr schönes Land ist.

Prüferin: Das freut uns zu hören. Und ich denke, das genügt an dieser Stelle und ich schlage vor, wir gehen zum ersten Prüfungsteil, ja, in dem Sie etwas präsentieren. Frau ..., wollen Sie anfangen?

Magda: Okay, kein Problem. Die beste Reise, die ich unternommen habe, war ein Ausflug nach Paris. Ich war dort vor zwei Jahren, aber wenn ich daran denke, an diese Reise, habe ich Gefühl, als ob das gestern passiert hätte. Diese Stadt gefiel mir sehr. Ich komme aus dem Nest, also diese, diese Stadt war für mich ganz Neues, etwas Neues. Ich bin nicht daran gewöhnt.

Masood: Ich hab eine Frage bitte: warum? Zum Beispiel: Was hast du in diese Stadt gesehen und deshalb sagst du mir zum Beispiel, ich habe etwas ganz Anderes in dieser Stadt gesehen. Was hast du in dieser Stadt gesehen?

Magda: Ich wollte dir das sagen!

Masood: Ah, Entschuldigung.

Magda: Und ich denke, dass in Paris ganz anders lebt, lebt man als in in andere Städte, ja, die ich besichtigt habe. Die Leute sind toleranz, und wenn du zum Beispiel durch die Straße gehst, niemand an dir guckt und niemand an dir etwas Schlechtes spricht, ja. In meiner, in meiner Stadt ist leider das, ja. Und die Leute sind toleranz, ja, und die Stadt ist sehr interessant. Für mich war der Eiffelturm, ja, der Platz, der mir am meisten bezaubert hat. Auch Louv[re] gefällt mir sehr, und ich, ich denke, dass Louv ist wirklich sehenswert. Und was noch? Diese Reise gefällt mir sehr, und, und ich denke, dass ich diese Reise für mein ganzes Leben bemer- äh, gemerkt habe.

Masood: Warum?

Magda: Warum? War toll, super!

Masood: Toll, super. Und was hast du am Eiffelturm gesehen? Kannst du zum Beispiel mir das erzählen oder erklären?

Magda: Was habe ich gesehen? Ich habe die ganzen Umgang gesehen. Alles aus oben, und das war toll. Ich war im Eiffelturm in der Nacht, also die Lichter herum der Turm, super, super Ausdruck. Und du?

Masood: Jetzt erkläre ich, wo ich war. Ich war, ich habe auch eine Reise gemacht, ja. Wir haben auch einen Plan gemacht, vor glaube ich vor zwei Wochen waren wir auch in Paris, ja. Wir haben zum Beispiel diese Plan vor zwei Wochen gemacht, ja. Wir sind am Freitag wir abends nach Paris gefahren. Und danach dort um elf Uhr sind wir in Paris angekommen ...

[Masood erzählt seinerseits und wird von Magda befragt.]

Prüferin: Ich misch mich jetzt mal ein. Ich seh schon, wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Ich möchte jetzt aber, dass wir zum zweiten Teil übergehen. Ja?

Beide: Okay.

Prüferin: Sie haben einen Text, mit einem Problem, über den Sie bitte jetzt diskutieren.

Masood: Ja, bitte.

Magda: Ich denke, dass getrennte Schule für Mädchen und Jungen nicht so gute Idee sind. Die Kinder oder Jugend sollen zusammen sein, um in einer Gesellschaft leben zu lernen. Meine Kolleginnen waren schon in solcher Schule, wo nur die Mädchen sind, und sie haben nicht so gute Erinnerungen, die mit dieser Schule verbindet sind. Sie haben sich dort gefühlt, als ob sie in einer Gefängnis gewesen wäre. Ich denke sogar, dass diese Schule gesundheitsschädlich wäre.

Masood: Ich bin ganz im Gegenteil.

Magda: Ja, ich weiß.

Masood: Ja ja, zum Beispiel. Gibt es anders, zum Beispiel die Mädchen können auswendig viel viel lernen, aber sie können nicht so viel verstehen wie die Jungen. Die Jungen verstehen ...

Magda: Warum denkst du das?

Masood: Ich denke nicht so, die zum Beispiel die Wissenschaftler sagen so. Ich sage, ich sage nicht etwas aus meinem Kopf. Ich sage, was hier steht. Ja? Und die Mädchen zum Beispiel sind nicht so besser zum Beispiel in Chemie oder Wissenschaft, Naturwissenschaftler oder Biologie oder Mathematik wie die Jungen. Und das haben auch ein Institut ISF, dieses Institut heißt ISF, ein zum Beispiel Modellversuch gemacht. Und sie haben zum Beispiel, in Nordrhein-Westfalen sie haben zum Beispiel einen, in einer Schule manche Mädchen in einem Raum getrennt gemacht haben. Und danach sie, ja, nach zwei Wochen oder so haben sie gefunden, dass die Mädchen besser lernen, wenn sie getrennt sind. Wenn sie zusammen mit Jungen sind, können sie nicht so viel lernen, so viel gute und besser, weil ...

Magda: Ja, ich verstehe dir. Ja, aber ich bin damit einverstanden, ja? Hm, das ist gut, ja, wenn zum Beispiel in den Naturwissenschaften, ja, die Jungen und Mädchen getrennt sein werden, dann, wie die Umfrage gezeigt hat, sie bessere Note und Leistungen haben, ja, das ist sehr gut, ja, aber meiner Meinung nach, diese, die Wahl der Schule soll auch eine eigene Entscheidung sein. Und ob jemand zur solcher Schule gehen will, ob nicht, und, ja ...

Masood: Ich glaube zum Beispiel, muss man zum Beispiel Ungleichheit zwischen Mädchen und Jungen machen.

[Die Diskussion wird noch einige Minuten fortgesetzt.]

Prüferin: Ich glaube, wir lassen das jetzt. Ich glaube auch, dass es faule Jungs gibt. Ja, ein schwieriges Thema. Ich schlage vor, wir gehen zum dritten Teil über. Da sollen Sie gemeinsam ein Problem lösen. Ja?

Masood: Ja, ganz genau.

Magda: Kann ich beginnen.

Masood: Ja, bitte.

Magda: Diese Reise soll zwei Tage dauern. Also wir müssen um die Übernachtungen, Essen und Verkehrsmittel besorgen. Meiner Meinung nach sollen die alte Leute in bequemen Hotel schlafen, zum Beispiel wo Klimaanlage befindet und so weiter. Sie sollen mit [?] Bus fahren und wir müssen eine gute, ein gutes Programm für ihnen, für sie vorbereiten. Hast du irgendwelche Ideen?

Masood: Ja, ich habe eine Idee. Zum Beispiel in unserer Heimat vielleicht, zum Beispiel, gibt es in unserem Haus. Wir brauchen nicht Hotel oder so, in unsere Haus zum Beispiel wir sorgen das Zimmer, zum Beispiel für die Gäste oder für die Besucher. Zwei Tage, zwei Tage sind nicht so viel, und sie können dort übernachten. Wir können auch das Essen für sie besorgen. Das ist, glaube ich, kein Problem. Und zum Beispiel Frühstück und drei, drei Mal pro Tag essen ist nicht ein großes Problem. Und sie können auch durch die Stadt fahren oder etwas sehen oder zum Museum gehen oder etwas anderes machen oder an den Rhein. Sie können auch einfach einkaufen und sie können auch sich über die Kulturen informieren ...

- Magda: Aber hast du, ... Was denkst du, in welchem Stadt können wir das machen?*
- Masood: Ich glaube in Warschau.*
- Magda: Warum in Warschau? Ich glaube, in Saudi-Arabien.*
- Masood: Nein, nein, Warschau ist besser, weil ...*
- Magda: Warum? Warst du schon in Warschau?*
- Masood: Ich war nicht schon in Warschau.*
- Magda: Warum, warum sagst du, dass es besser ist?*
- Masood: Warum nicht?*
- Magda: Warum nicht?*
- Masood: Geht, warum geht nicht?*
- Magda: Nein, in Saudi-Arabien.*
- Masood: Okay, in Saudi-Arabien.*
- Magda: Okay.*
- Masood: Wie du willst.*
- Magda: Also, also du wohnst in Saudi-Arabien. Also du kannst etwas ...*
- Masood: Aber so weit, Saudi-Arabien ist so weit. Das kostet so viel Geld. Wir haben nicht so viel Geld für diese Gäste zum Beispiel nach Saudi-Arabien zu fliegen.*
- Magda: Warum denkst du, warum denkst du, dass wir nicht genug Geld haben?*
- Masood: Das kostet so viel. Wir müssen denken zum Beispiel, dass eh nicht eh dass eh, das bessere Möglichkeit, nicht das schwerere Möglichkeit. Das bessere Möglichkeit ist nach Polen zu fahren.*
- Magda: Nach Polen?*
- Masood: Das kostet nicht so viel, wir müssen nicht so viel Geld ausgeben. Und wir haben nicht so viel Zeit, wir haben nur zwei Tage. Wenn wir nach Saudi-Arabien fliegen, dann dauert ein Tage, ein Tage zum Beispiel unterwegs, und ein Tage noch unterwegs. Was haben wir gemacht? Wir haben gar nichts gemacht. Polen hier, eine Stunde ...*
- Magda: Okay, Okay, du hast recht. Also in Polen, meiner Meinung nach zum Beispiel Warschau oder Krakau? Was denkst du? Hauptstadt?*
- Masood: Warum nicht? Krakau oder Warschau, ich weiß nicht. Du hast viele zum Beispiel Kenntnisse über dein Land, ich weiß nicht, wie das ist.*
- Magda: Ja. In Warschau meiner Meinung nach in Warschau zum Beispiel unser Markt, dort können, dort könnt, können sie ein Mittagessen essen, ja, und ...*
- Masood: Aber die Gäste bleiben dort zwei Tage. Sie essen dort Mittagessen. Wo übernachten sie?*
- Magda: Okay. Also ... !*
- Masood: Ja wo übernachten sie?*
- Magda: Wenn du mir ja stören wirst, kann ich nicht sagen.*
- Masood: Du hast mir gesagt, Mittagessen. Okay. Weiter.*
- Prüferin: Okay. Also auf Warschau haben wir uns jetzt schon geeinigt. Ich fahr übrigens mit, ist nämlich meine Lieblingsstadt. Vielen Dank. Die Prüfung ist an dieser Stelle beendet. Auch wenn Sie noch viel fragen können und müssen, das können Sie zu zweit gleich machen.*

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie die mündlichen Leistungen bewertet wurden.

Magda:

Über Erfahrungen sprechen					
	A	B	C	D	Kommentar/Begründung
1 Ausdrucksfähigkeit	x				Lexikalische und funktionale Kompetenz für Darstellung einer Reise ist niveaugerecht nahezu durchgehend vorhanden; auch sprachliche Vielfalt („bezaubert“ statt „gefallen“); lediglich einige kleine Ausrutscher („Umgang“, „Super Ausdruck“)
2 Aufgabenbewältigung	x				Strategische Kompetenzen vorhanden: kann sich zur Wehr setzen bei Unterbrechung; trägt zu lebendigem Gespräch bei, benutzt Fragepartikeln („... ja?“); stellt passende Zwischenfragen („Und am Morgen?“)
3 Formale Richtigkeit		x			Macht einige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht allerdings nicht gefährden (z.B. „... als ob es gestern passiert hätte“; „Ich komme aus dem Nest“)
4 Aussprache / Intonation	x				Weitgehend klar und natürlich

Diskussion					
	A	B	C	D	Kommentar/Begründung
1 Ausdrucksfähigkeit	x				Lexikalische und funktionale Kompetenz für Kurzzusammenfassung des Texts und kontroverse Diskussion weitgehend vorhanden; auch sprachliche Vielfalt „als ob sie in einem ein Gefängnis gewesen wären“, „gesundheitsschädlich“)
2 Aufgabenbewältigung	x				Lebendige Gesprächsbeteiligung ist aufgrund der Diskursmittel möglich (z.B. „Warum denkst du das?“; „Das stört mich überhaupt nicht“ – Verstärkung)
3 Formale Richtigkeit		x			Macht einige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht allerdings nicht gefährden (z.B. Tempusfehler: „Ich besuche die Schule“; „Ich verstehe dir“; „Das stört mir nicht“)
4 Aussprache / Intonation	x				Weitgehend klar und natürlich

Gemeinsam etwas planen					
	A	B	C	D	Kommentar/Begründung
1 Ausdrucksfähigkeit		x			Lexikalische und funktionale Kompetenz vorhanden für Reiseplanung, allerdings bei relativ einfachem Thema eher eingeschränktes Ausdrucksvermögen („Sie können ein Mittagessen essen“)
2 Aufgabenbewältigung	x				Lebendige Gesprächsbeteiligung aufgrund Diskursmittel („Hast du irgendwelche Ideen?“; „Nein, Saudi-Arabien!“; „Okay, du hast recht“)
3 Formale Richtigkeit		x			Macht einige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht allerdings nicht gefährden; („wo Klimaanlage befindet“; „In welchem Stadt“)
4 Aussprache / Intonation	x				Weitgehend klar und natürlich

Allgemeine Kommentare:

Die Teilnehmerin erreicht das Zielniveau B2:

Die Teilnehmerin kann die Sprache nahezu durchgehend gebrauchen, um wirkungsvoll über ein breites Spektrum verschiedener Themen zu sprechen (GER 4.4.3.1); verfügt über ein angemessenes Spektrum sprachlicher Mittel (GER 5.2.1); die Genauigkeit der Wortschatzverwendung ist bei einigen Verwechslungen recht groß (GER 5.2.1.1); die auf dem Niveau B2 erforderliche grammatische Korrektheit wird weitgehend erreicht; (GER 5.2.1.2); eine klare, natürliche Aussprache und Intonation ist vorhanden (GER 5.2.1.4); pragmatische Kompetenzen sind gut ausgeprägt (GER 5.2.3): eine Variationsbreite von Formulierungen ist vorhanden (Flexibilität); es gibt zahlreiche Diskursmittel, um den Sprecherwechsel zu organisieren und lebendig zu diskutieren; auch Themenentwicklung und Verknüpfungsmittel sind so gut, sodass eine Diskurskompetenz durchaus bereits erkennbar ist.

Masood:

Über Erfahrungen sprechen					
	A	B	C	D	Kommentar/Begründung
1 Ausdrucksfähigkeit	x				Lexikalische und funktionale Kompetenz für Darstellung einer Reise ist durchgehend vorhanden; sogar Spezialwortschatz („Achterbahn“)
2 Aufgabenbewältigung	x				Diskursmittel sind gut ausgeprägt; kann sich gut in Gespräch einmischen; sich überlappende Redebeiträge wie bei Muttersprachlern; strukturierte Darstellung („zuerst ...“, „und dann ...“); muttersprachliche Strategie der Selbstfrage („wir waren – wie viel Leute? – wir waren fünf Leute“).
3 Formale Richtigkeit	x				Macht nur sehr vereinzelte Fehler
4 Aussprache / Intonation	x				Weitgehend klar und natürlich. Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.

Diskussion					
	A	B	C	D	Kommentar/Begründung
1 Ausdrucksfähigkeit	x				Lexikalische und funktionale Kompetenz für Kurzzusammenfassung des Texts und kontroverse Diskussion sind weitgehend vorhanden.
2 Aufgabenbewältigung	x				Diskursmittel vorhanden, z.B. <i>Genauigkeit vermeiden</i> „nach zwei Wochen oder so“; eigener Standpunkt wird vom Text unabhängig dargestellt („Da steht, dass ..., ich weiß nicht, ob das stimmt“); „zum Beispiel“ als Diskursmittel inflationär gebraucht.
3 Formale Richtigkeit		x			Macht einige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht allerdings nicht ernsthaft gefährden („Man muss Ungleichheit machen zwischen Mädchen und Jungen“; „nicht nur ..., sondern auch“ statt „entweder ... oder“)
4 Aussprache / Intonation		x			Weitgehend klar und natürlich. Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.

Gemeinsam etwas planen					
	A	B	C	D	Kommentar/Begründung
1 Ausdrucksfähigkeit	x				Lexikalische und funktionale Kompetenz vorhanden für Reiseplanung, allerdings bei relativ einfachem Thema keine sprachliche Vielfalt
2 Aufgabenbewältigung	x				Diskursmittel und Gesprächsbeteiligung gut ausgeprägt; kann überzeugend argumentieren („Saudi-Arabien ist so weit ...“; „Was haben wir gemacht? Wir haben gar nichts gemacht“); versucht zu strukturieren („Okay. Mittagessen – weiter ...“)
3 Formale Richtigkeit		x			Macht einige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht allerdings nicht ernsthaft gefährden („das bessere Möglichkeit“; „Ich war nicht schon in Warschau“)
4 Aussprache / Intonation	x				Weitgehend klar und natürlich

Allgemeine Kommentare:

Der Teilnehmer erreicht das Zielniveau B2:

Der Teilnehmer kann die Sprache nahezu durchgehend gebrauchen, um wirkungsvoll über ein breites Spektrum verschiedener Themen zu sprechen (GER 4.4.3.1); verfügt über ein großes Spektrum sprachlicher Mittel (GER 5.2.1); die Genauigkeit der Wortschatzverwendung ist recht groß (GER 5.2.1.1); die auf dem Niveau B2 erforderliche grammatische Korrektheit wird weitgehend erreicht (GER 5.2.1.2); eine klare, natürliche Aussprache und Intonation ist vorhanden (GER 5.2.1.4); pragmatische Kompetenzen sind sehr gut ausgeprägt (GER 5.2.3); eine Variationsbreite von Formulierungen ist vorhanden (Flexibilität); es gibt zahlreiche Diskursmittel, um den Sprecherwechsel zu organisieren, überzeugend zu argumentieren und lebendig zu diskutieren; auch Themenentwicklung und Verknüpfungsmittel sind so gut, dass eine Diskurskompetenz gemessen am Niveau B2 sehr gut entwickelt ist.

8. Sprachliche Kompetenzen

Um noch deutlicher zu machen, welche sprachlichen Leistungen Sie im Schreiben und Sprechen erbringen sollen, sind im Folgenden weitere Beschreibungen des GER für die Stufe B2 zusammengestellt. Hier handelt es sich um Kompetenzen, die über die Felder von Grammatik und Wortschatz hinausgehen. Dies verdeutlicht, dass man sich auf eine B2-Prüfung nicht durch das Lernen von Grammatikregeln und Wortschatzlisten vorbereiten kann, sondern neben der linguistischen Kompetenz auch bereits die weiteren unten genannten sprachlichen Fertigkeiten beherrschen sollte.

Linguistische Kompetenz

Spektrum sprachlicher Mittel allgemein (GER, S. 110)

Kann sich klar ausdrücken, ohne dabei den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen. Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; sucht dabei nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.

Wortschatzspektrum (GER, S. 112)

Verfügt über einen großen Wortschatz in seinem Sachgebiet und in den meisten allgemeinen Themenbereichen. Kann Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen

Wortschatzbeherrschung (GER, S. 113)

Die Genauigkeit in der Verwendung des Wortschatzes ist im Allgemeinen groß, obgleich einige Verwechslungen und falsche Wortwahl vorkommen, ohne jedoch die Kommunikation zu behindern.

Grammatische Korrektheit (GER, S. 114)

Gute Beherrschung der Grammatik; gelegentliche Ausrutscher oder nichtsystematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden. ... [M]acht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.

Für das Schreiben gilt außerdem:

Beherrschung der Orthographie (GER, S. 118)

Kann zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen.

Für das Sprechen gilt außerdem:

Beherrschung der Aussprache und Intonation (GER, S. 117)

Hat eine klare, natürliche Aussprache und Intonation erworben.

Pragmatische Kompetenz

Soziolinguistische Angemessenheit (GER, S. 122)

Kann sich in formellem und informellem Stil überzeugend, klar und höflich ausdrücken, wie es für die jeweilige Situation und die betreffenden Personen angemessen ist.

Kann mit einiger Anstrengung in Gruppendiskussionen mithalten und eigene Beiträge liefern, auch wenn schnell und umgangssprachlich gesprochen wird. Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrechterhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen oder zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern. Kann sich situationsangemessen ausdrücken und krasse Formulierungsfehler vermeiden.

Diskurskompetenz

Flexibilität (GER, S. 124)

Kann Inhalt und Form seiner Aussagen der Situation und dem Kommunikationspartner anpassen und sich dabei so förmlich ausdrücken, wie es unter den jeweiligen Umständen angemessen ist. Kann sich den in der Konversation üblichen Wechseln der Gesprächsrichtung, des Stils oder des Tons anpassen.

Kann die Formulierungen für das, was er/sie sagen möchte, variieren.

Sprecherwechsel (GER, S. 124)

Kann in Gesprächen auf angemessene Weise das Wort ergreifen und dazu verschiedene geeignete sprachliche Mittel verwenden.

Kann Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden und angemessen zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln.

Kann ein Gespräch beginnen, im Gespräch die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch, wenn er/sie möchte, beenden, auch wenn das vielleicht nicht immer elegant gelingt.

Kann Versatzstücke wie ‚Das ist eine schwierige Frage‘ verwenden, um Zeit zum Formulieren zu gewinnen und das Rederecht zu behalten.

Themenentwicklung (GER, S. 125)

Kann etwas klar beschreiben oder erzählen und dabei wichtige Aspekte ausführen und mit relevanten Details und Beispielen stützen.

Kohärenz und Kohäsion (GER, S. 125)

Kann verschiedene Verknüpfungswörter sinnvoll verwenden, um inhaltliche Beziehungen deutlich zu machen.

Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äußerungen zu einem klaren zusammenhängenden Text zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.

Funktionale Kompetenz

Flüssigkeit (mündlich) (GER, S. 129)

Kann sich spontan verständigen und drückt sich auch in längeren und komplexeren Redebeiträgen oft mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus.

Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen kaum auffällig lange Pausen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler ohne Belastung für eine der beiden Seiten möglich ist.

Genauigkeit (GER, S. 129)

Kann eine detaillierte Information korrekt weitergeben.

ENGLISH

- C2** telc English C2

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 School
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** telc Język polski B1-B2 Szkoła

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Beruf
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Beruf
telc Deutsch B2-C1 Medizin
telc Deutsch B2-C1 Medizin
Fachsprachprüfung

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2 Medizin
Zugangsprüfung
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Beruf
telc Deutsch B1-B2 Pflege

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für
Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1
für Zuwanderer
telc Deutsch A1 Junior

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2-B1** telc Español A2-B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Escuela
telc Español A1 Júnior

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1
pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

Prüfungsvorbereitung

TIPPS ZUR PRÜFUNGSVORBEREITUNG

DEUTSCH B2

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfung telc Deutsch B2. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachenprüfungen.

Die hier vorgelegten Tipps zur Prüfungsvorbereitung zeigen Ihnen, worauf es bei jeder Aufgabe ankommt. So wissen Sie genau, was von Ihnen erwartet wird und können somit das Optimum an Punkten erzielen.